

Burgdorf, 18.10.2019

## **P R O T O K O L L**

über die Sitzung **des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie** der Stadt Burgdorf am **30.09.2019** im Ratssaal des Schlosses, Spittaplatz 5, 31303 Burgdorf,

18.WP/A-JuF/017

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 19:33 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 19:32 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 19:55 Uhr

---

**Anwesend:** **Vorsitzende**

Gersemann,  
Christiane

**stellv. Vorsitzende**

Birgin, Gurbet - ab TOP 4 -

**Mitglied/Mitglieder**

Braun, Jens  
Meinig, Birgit  
Neitzel, Beate  
Nijenhof,  
Rüdiger  
Paul,  
Matthias

**Stimmberechtigtes Mitglied**

Härtel, An-  
dreas  
Scher, Olaf  
von Oettin-  
gen, Gero

**Beratende/s Mitglied/er**

Richter

Gohla, Horst  
Kugel, Micha-  
el  
Niemann,  
Jens  
von Tiling, - bis TOP 5 -  
Klaus

**stellv. Beratende/s Mitglied/er**

Vasterling,  
Benjamin

**Gast/Gäste**

Bierkamp, - TSV Burgdorf -  
Dirk  
Kehl, Peter, - TSV Burgdorf -  
Dr.  
Lange- - Kinderschutzbund -

Vorsitzender des Stadtkinder-  
tagesstättenbeirates

**Verwaltung**

Kreutzfeldt,  
Annegret  
Pollehn, Ar-  
min  
Schwelgin,  
Fabian

- Antragsteller zu TOP 8 -

- Vorsitzender des Stadtkinder-  
tagesstättenbeirates -

Baxmann,  
Alfred  
Böhm, Katrin  
Raue, Nicole  
Szramka, Mo-  
nika

- bis TOP 5 -

## **TAGESORDNUNG**

### Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 03.06.2019
3. Mitteilungen des Bürgermeisters  
Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten
4. Vorstellung des Bundesprogrammes "ProKindertagespflege"; Teilnahme der Stadt Burgdorf  
Familienangelegenheiten
5. Gewalt im Zusammenhang mit und am Rande von Jugendfußballspielen
6. Aussprache über die Besichtigung der Kita Vechelde am 05.09.2019
7. Zuschüsse an Jugendgruppen  
Vorlage: BV 2019 1052
- 7.1. Zuschüsse an Jugendgruppen  
Vorlage: BV 2019 1052/1
8. Antrag zur Verbesserung des Basketball- und Freizeitplatzes an der Astrid-Lindgren-Schule, Geschwister-Scholl-Weg - Antrag der CDU Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf  
Vorlage: A 2019 1044
9. Pavillon auf dem Basketballplatz Geschwister-Scholl-Weg  
Antrag gemäß Geschäftsordnung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 17.09.2019  
Vorlage: A 2019 1051

10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung  
Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### **Einwohnerfragestunde**

./.

#### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Gersemann** eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder, die Verwaltung und **Herrn Schwelgin** als neuen Vorsitzenden des Stadtkindertagesstättenbeirates.

Entschuldigt haben sich **Frau Bruns, Frau Gödeke** und **Frau Ruhkopf. Frau Birgin** und **Frau Lehrke-Ringelmann** erscheinen etwas verspätet.

Die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

Die Tagesordnung wird insofern abgeändert, dass der TOP 9 als TOP 5 vorgezogen wird und sich die weiteren TOP´s entsprechend verschieben. Außerdem wird die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Teil erweitert. Die geänderte Tagesordnung wird **einstimmig** beschlossen.

Im Namen des Ausschusses bedankt sich **Frau Gersemann** bei **Frau Raue** als ehemalige Leiterin der Abteilung für Kinder und Familie für ihre Arbeit. **Frau Gersemann** bescheinigt **Frau Raue** eine große Fachkompetenz, unglaubliche Geduld, eine wertschätzende Behandlung aller Beteiligten und beispiellose Zuverlässigkeit. **Frau Raue** habe den von ihr begleiteten Aufgabenbereich in hohem Maße geprägt und vielfältige neue Impulse (wie z.B. die AG Kita Qualität) auf den Weg gebracht. **Frau Raue** bedankt sich herzlich und erläutert, dass diese Arbeit nur in Zusammenarbeit mit ihrem fähigen Team und in vertrauensvoller Arbeit mit dem Ausschuss sowie den freien Trägern habe geschehen können.

#### **2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie am 03.06.2019**

---

Das Protokoll der Sitzung des Ausschusses für Jugendhilfe und Familie vom 03.06.2019 wird **einstimmig** genehmigt.

### **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

a) **Frau Raue** teilt mit, dass die konstituierende Stadtkindertagesstättenbeiratssitzung am 24.09.2019 stattgefunden habe. Zum neuen Vorsitzenden sei **Herr Fabian Schwelgin** gewählt worden, zum stellvertretenden Vorsitzenden **Herr Daniel Freimann**.

b) In der Sitzung des Stadtkindertagesstättenbeirats wurde die Hausmeistersituation seitens der Eltern als unbefriedigend dargestellt. In der Kita Freibad hätten Eltern Hausmeisterdienste zur Überbrückung des eingetretenen und länger andauernden Ausfalls übernommen. So seien z.B. mit Unterstützung der Eltern Regale aufgebaut worden.

Zur Verbesserung der Hausmeistersituation sei seitens der Verwaltung eine umfangreiche Organisationsuntersuchung vorgenommen worden, die sich sowohl mit der Stellenbemessung als auch mit der Veränderung von Aufgabenzuschnitten als auch mit der Zuordnung der zu betreuenden Projekte auseinandergesetzt habe. Zuletzt seien die Hausmeisterdienste in der Sitzung des Ausschusses für Haushalt, Finanzen und Verwaltungsangelegenheiten thematisiert worden. Durch den Ausschuss sei die Empfehlung ausgesprochen worden, über den nächsten Stellenplan/Nachtragsstellenplan ergänzend zur Verbesserung der Hausmeistersituation eine Springerstelle im Hausmeisterdienst sowie eine Stelle für die Sachbearbeitung der Wartungs- und Prüfpflichten und der Koordination der Hausmeisterdienste zu schaffen.

Am 24.10.2019 werde der Rat über diese Empfehlung entscheiden. Im Anschluss erhoffe sich die Verwaltung, mit einer zeitnahen Umsetzung der in der Organisationsuntersuchung empfohlenen Maßnahmen die Hausmeistersituation nachhaltig verbessern und insbesondere Ausfallzeiten besser kompensieren zu können.

c) Weiter sei in der Stadtkindertagesstättenbeiratssitzung die Mittagsverpflegung thematisiert worden. In den städtischen Kindertagesstätten werde die Mittagsversorgung über sogenannte Verteilertische sichergestellt. Das Essen werde warm angeliefert, bis zum Mittag warm gehalten und dann in den Gruppen verteilt. Aus hygienerechtlichen Gründen seien die Einrichtungen dazu angehalten, warme Speisen, die bei der Anlieferung eine Mindesttemperatur von 65 Grad Celsius nicht aufwiesen sowie kalte Speisen, die eine maximale Temperatur von 7 Grad Celsius überschritten, nicht anzunehmen. Die Essenstemperaturen seien zu dokumentieren.

In der jüngsten Vergangenheit sei die Annahme der Mittagsverpflegung aufgrund der Nichteinhaltung der Annahmetemperatur verweigert worden. Zu einer Ersatzlieferung habe sich der Essensanbieter nicht in der Lage gesehen. Zwischen diesem und der Stadt Burgdorf würden derzeit intensive Gespräche geführt. Rechnungskürzungen seien im Fall der Nichteinhaltung der Essensannahmetemperaturen vorgenommen worden und würden auch weiterhin geschehen. Die Situation sei für alle Beteiligten unbefriedigend. Insbesondere die Frage der einzuhaltenden Temperatur werde seitens des Essensanbieters für klärungsbedürftig gehalten. Dieser lehne aus

Qualitätsgründen und nach eingehender Prüfung des zu beherrschenden Risikos eine hohe Heißhaltetemperatur von über 65 Grad Celsius für einige Produkte ab. So sollten z.B. Nudeln nicht bei einer hohen Temperatur abgefüllt werden, da diese in Haptik, Optik und Sensorik sehr stark beeinträchtigt würden. Des Weiteren sei der Temperaturverlust bei kleinen Bestellmengen höher als bei großen. Die Problematik könne mithin auch bei einem anderen Anbieter bestehen.

Seitens der Fachabteilung sei daher das Team „Allgemeiner Infektionsschutz und Umweltmedizin“ des Fachbereichs Gesundheit der Region Hannover zur Klärung hinzugezogen worden. Eine Beantwortung der Anfrage stehe noch aus.

Losgelöst von der Temperaturproblematik sei eine Neuausschreibung der Mittagsverpflegung vorzunehmen. Entsprechende Ankündigungen im Stadtkindertagesstättenbeirat seien bislang aufgrund der Personalsituation in der Abteilung für Familie und Kinder nicht umgesetzt worden. Seit Anfang Juli 2019 fehle in der Elterngeldstelle eine Kollegin. Der Ausfall werde voraussichtlich noch bis zum 2. Quartal 2020 andauern. Mit dem Wechsel der Abteilungsleitung sei eine weitere Vakanz eingetreten. 2017/2018 sei die Tagespflegestelle für einen Zeitraum von 7 Monaten unbesetzt gewesen und das Familienservicebüro sei bis Mitte 2018 unterbesetzt gewesen. Mit der Rückkehr der Kollegin aus der Elterngeldstelle sowie der Wiederbesetzung der Abteilungsleitungsstelle werde sicherlich wieder Kontinuität in der Personalsituation eintreten, so dass das komplexe Ausschreibungsverfahren vorgenommen werden könne.

d) Aus der Elternschaft der Kita Freibad sei in der Stadtkindertagesstättenbeiratssitzung die Aufstellung der Reckstangen angemahnt worden. Nach Rücksprache mit der Fachabteilung sei das Ausschreibungsverfahren Mitte 2019 abgeschlossen worden. Aufgrund der dreimonatigen Lieferfrist seien die Reckstangen nun geliefert worden. Eine Aufstellung sei in Kürze vorgesehen.

e) Hinsichtlich des in Schillerslage angedachten Spielhauses werde derzeit noch mit der Einrichtung geklärt, ob ein alternatives Spielangebot ggfs. besser geeignet sei.

f) **Frau Raue** teilt mit, im September 2019 hätten 7 von insgesamt 8 städtischen Kindertagesstätteneinrichtungen die Fortbildungsreihe „Wortstark“ abschließen können. Seit Anfang 2018 seien die Einrichtungen in 6 Modulen zu Sprachbildungsprozessen der Kinder und in der Unterstützung zur Sprachbildung und Sprachförderung geschult worden.

g) Am 23.09.2019 habe die Stadt Burgdorf ihre Vision eines städtischen Kinderschutzkonzeptes auf der ersten Fachtagung für Kinderschutzkonzepte in Hannover vorstellen können, erläutert **Frau Raue**. Teilnehmer\*innen seien Fachkräfte aus pädagogischen Einrichtungen aber auch Vertreter\*innen aus dem Ministerium und Politik gewesen. Veranstalter sei das Kinderschutzzentrum Hannover gewesen. Frau Mikoleit, Frau Beil und Herrn Vasterling sei sehr viel positive Rückmeldung entgegengebracht worden. **Herr Vasterling** ergänzt, dass den Vortragenden viel Anerkennung geschenkt und Mut gewünscht worden sei.

h) **Herr Niemann** berichtet, dass die zusätzliche Stelle im Bereich des Sozialen Dienstes kürzlich mit **Frau Nadine Fritsche** besetzt worden sei.

i) Die neue Leiterin des Hauses der Jugend sei Frau Minke geworden, teilte **Herr Gohla** mit. Die Häuser der Jugend seien allesamt derzeit gut frequentiert. Mit der Mobilen Jugendhilfe fänden regelmäßige Treffen zu Absprachen statt. Auch mit der RBG Burgdorf habe man viele gemeinsame Projekte geplant. Das Herbstferienprogramm laufe gut an; mehr Werbung sei aber vonnöten. Geplant sei ein Treffen mit allen Vereinen und Verbänden, um sich noch besser zu vernetzen und weiterzuentwickeln.

## **Familienangelegenheiten/Jugendhilfeangelegenheiten**

### **4. Vorstellung des Bundesprogrammes "ProKindertagespflege"; Teilnahme der Stadt Burgdorf**

---

**Frau Böhm** teilt mit, dass Herr Rühling erkrankt sei und stellt das gemeinsam erarbeitete Konzept vor. Die Präsentation werde dem Protokoll als Anlage beigefügt.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich, wovon die Zuschussung von knapp 290.000 € abhängig sei und welche Kooperationspartner gemeint seien sowie nach den Zielen der Förderung.

**Frau Raue** gibt zu bedenken, dass diese hohe Fördersumme für ein vergleichsweise kleines Jugendamt immens sei. Der Großteil der Summe fließe in die Personalkosten und sei auch dazu gedacht, die Koordinierungsstelle zu refinanzieren.

**Frau Böhm** ergänzt, dass als Kooperationspartner sowohl Fachschulen wie z.B. Pestalozzi als auch andere Bildungsträger wie etwa das Erwachsenenbildungswerk in Betracht kämen. Einen entsprechenden Partner zu finden, gestalte sich derzeit nicht einfach.

**Frau Raue** erläutert, dass nicht nur die quantitative Anzahl der Plätze erhöht werden solle, sondern vor allem die Qualität verbessert werden solle. In Kindertagesstätten fänden attraktive Projekte statt, die Eltern „köderten“. Auch in der Tagespflege müssten anziehende Konzepte locken. Die Tagespflegepunkte durch ihre familiennahe Betreuung für U-3-Kinder.

**Herr Schwelgin** möchte wissen, wie das Stützpunktmodell in Konkurrenz zu Kindertagesstätten umgesetzt werden könne.

**Frau Böhm** teilt mit, dass eine Großtagespflegestelle für bis zu 10 Kinder als Stützpunkt ein Wunschmodell sei. Damit seien 4 Tagespflegepersonen als Vertretungskräfte gesichert. Eine Bindung würde durch regelmäßigen Kontakt mittels wechselseitiger Besuche in den jeweiligen Tagespflegestellen und in der Großtagespflegestelle gewährleistet.

**Herr von Oettingen** fragt nach, ob für einen Stützpunkt Räume angemietet werden müssten und diese auch förderungsfähig seien.

**Frau Böhm** erläutert, dass die Raumanmietung nicht förderungsfähig sei.

**Frau Raue** ergänzt, dass diesen Vorüberlegungen weitere Berichte folgen würden.

**Frau Gersemann** bedankt sich für die Vorstellung und weist darauf hin, dass die Tagespflegepersonen eine wichtige Säule im Bildungs- und Betreuungsangebot der Stadt Burgdorf darstellten.

## **Familienangelegenheiten**

### **5. Gewalt im Zusammenhang mit und am Rande von Jugendfußballspielen**

---

**Frau Gersemann** zeigt sich bestürzt angesichts der jüngsten Ereignisse im Rahmen von Jugendfußballspielen. Die verbalen und körperlichen Attacken seien Grund genug, im Ausschuss zu erörtern, welche Konsequenzen hieraus gezogen werden sollten und was getan werden müsse, um solche Vorfälle künftig zu verhindern. Es gebe keinen Platz für Gewalt und Rassismus, aber auch keinen für Ausgrenzung. Die TSV Burgdorf verdiene Anerkennung für ihre klare Haltung und den Mut für die weitere Planung.

**Herr Dr. Kehl** teilt mit, dass die Mannschaft inzwischen vom Spielbetrieb abgemeldet worden sei und man sich nun mit der Aufarbeitung der Geschehnisse befasse. Bei einem ersten Treffen der betroffenen Jugendlichen seien bereits Entschuldigungsbriefe verfasst worden. Man vermeide eine Lagerspaltung in schuldig und unschuldig. Vielmehr seien nun Profis gefragt, die neue Wege aufzeigen.

**Herr Bierkamp** entschuldigte sich beim Ausschuss dafür, dass die Fußballsparte zu einem derartigen Imageverlust beitrage. Der Ausgang der Gerichtsverhandlung beim Sportgericht bleibe abzuwarten. Es habe bereits ein Runder Tisch mit vielen Institutionen stattgefunden und für ein nächstes Treffen habe sich auch der Fußballverbands-Präsident angekündigt.

**Herr Paul** erwidert, dass der Verein ein Recht darauf habe, dass die Stadt sich schützend vor ihn stelle. Dass 12 bis 14-jährige Jugendliche sich ausprobieren und in der Pubertät auch Unsinn anstellten, gehöre zum pädagogischen „Geschäft“. Die Stadt sei dankbar, dass der Verein die Jugendarbeit auch mit schwierigen Jugendlichen nicht scheue. Die Vorfälle bedeuteten zwar einen Rückschlag, dennoch sei der Verein nicht allein verantwortlich, diesen Jugendlichen den Weg ins Leben zu ebnen. Man müsse sich nun solidarisch stellen und die pädagogisch so wertvolle Arbeit weiter unterstützen.

Auch **Herr Nijenhof** unterstützt die Solidarität gegenüber dem Verein. Es handele sich um eine gesellschaftliche Aufgabe, die zum Handeln auffordere.

**Herr von Oettingen** schlägt vor, die Mannschaft verpflichtend zu einem Gegenbesuch in Lehrte einzuladen und vor Ort Hilfe zu leisten bei anstehenden Gartenarbeiten etc. Hinterher könne man mittels eines gemeinsa-

men Grillfestes alle Zwistigkeiten beseitigen.

**Frau Lange-Kreutzfeldt** gibt zu bedenken, dass die Gründe für die Orientierungslosigkeit der Jugendlichen zunächst erforscht werden sollten. Man sollte langfristige Ziele wie die Zusammenarbeit mit den Schulen in Erwägung ziehen, aber auch kurzfristige, da die Kinder in der Schule ausgeschlossen seien.

**Herr Niemann** plädiert dafür, die Jugendlichen perspektivisch in den Vereinssport zu reintegrieren. Der Vorschlag von Herrn von Oettingen reiche nicht aus, da die Aggressivität und Brutalität der Vorkommnisse den unterschwelligen und offensichtlichen Rassismus gezeigt habe. Es seien nun Maßnahmen zu ergreifen, um die Jugendlichen wieder zu integrieren. Zum einen müsse dies durch sportliche Angebote geschehen, zum anderen durch soziale Gruppenarbeit.

**Herr J. Braun** merkt an, dass die Integration gescheitert sei. Es handle sich nicht um Kinder, sondern um strafmündige Jugendliche über 14 Jahre. Die Staatsanwaltschaft werde ermitteln, was die vorsätzlichen Straftaten angehe und entsprechende Konsequenzen ziehen.

**Herr Bierkamp** teilt mit, dass es sich um Jugendliche unter 14 Jahren handele, die noch nicht strafmündig seien. Der Verein habe seit langem einen Migrationsanteil von ca. 30 % bei seinen Mitgliedern. Diese stellten einen wichtigen Bestandteil der Herren – und Jugendabteilung dar und hätten sich vorbildlich integriert. Für den Vorschlag von Herrn von Oettingen sei es zu früh. Man sollte zunächst die Sportgerichtsverhandlung abwarten.

**Herr Vasterling** erläutert, dass die Jugendlichen/Kinder ein Fehlverhalten gezeigt hätten. Dort herrsche ein eigenes Wertesystem. Die Orientierungslosigkeit zeige einen tiefergehenden Konflikt. Ein reiner Ausschluss sei pädagogisch falsch.

**Herr Dr. Kehl** gibt der Hoffnung Ausdruck, aus dem Negativen eine Chance zu entwickeln, um etwas Positives zu erreichen. Der Verein habe ein Konfliktmanagement hinzugezogen und hoffe, dass der Prozess hierdurch gefördert werde. Eine positive soziale Kontrolle sei nötig. Man wolle keine Negativspirale bewirken, indem man die Jugendlichen wegschicke. Für den Verein stelle diese Situation eine Zerreißprobe dar.

**Herr Gohla** berichtet, dass er mit den betreffenden Kindern unmittelbar nach dem Vorfall bereits zusammengesessen habe. Es müssten nun gemeinsam Wege gefunden werden, um wieder „auf die Beine“ zu kommen. Dazu müsse an einigen Fronten gearbeitet werden, wie z.B. Benehmen, Grenzen usw.

**Herr Bierkamp** macht deutlich, dass der Vorstand des Vereins nicht mehr bereit sei, die Kosten der Vandalismusschäden zu seinen Lasten zu tragen. Zunehmend gäbe es Konflikte mit zuschauenden Eltern, Beleidigungen und Polizeieinsätze mit Platzverweisen etc.

**Herr von Oettingen** regt an, die Streetworker der Stadt Burgdorf bei Spielen einzusetzen.

**Herr Gohla** teilt mit, dass beide Streetworker beim Runden Tisch anwesend gewesen seien. Über die nächste Sitzung am Runden Tisch werde er im Ausschuss berichten.

**Herr Scher** schlägt vor, an der Ausschöpfung des Bewegungspotentials zu arbeiten.

**Herr Bierkamp** erläutert, dass der Fußballverband die Mannschaft bis zum 30.03.2020 gesperrt habe. Der Verein habe die Mannschaft abgemeldet. Die Spieler dürften derzeit nicht spielen.

**Frau Lange-Kreutzfeld** gibt zu bedenken, dass Eltern oft sehr schnell böse reagierten. Mit einer guten fachlichen Arbeit könne man dem qualitativ entgegenwirken. Die Reaktion müsse nun konsequent sein, biete gleichzeitig aber eine Chance. Diese Entwicklung brauche allerdings Zeit!

**Herr Paul** merkt an, dass Jugendarbeit über Beziehung laufe. Die Kunst sei es nun, konsequent in der Beziehung zu den Jugendlichen zu agieren.

**Frau Gersemann** zieht als Fazit, dass die Fachkräfte ihre Ideen nun bündeln und harmonisieren müssten. Sie danke allen Beteiligten für ihre Offenheit.

## 6. Aussprache über die Besichtigung der Kita Vechelde am 05.09.2019

**Frau Raue** und **Herr Fischer** berichten von der Besichtigung und zeigen die Problematiken auf.

**Herr Nijenhof** merkt an, dass keine Kopie der in Vechelde vorhandenen Struktur für Burgdorf erfolgen solle. Vielmehr sei zu prüfen, ob die Qualität der Gebäude für eine Kinderbetreuung geeignet sei. Ggfs. sei eine Anmietung der Objekte eine Option.

**Herr Fischer** gibt zu bedenken, dass gerade für individuelle Größenveränderungen eine Anpassung der vorgefertigten Lösungen schwierig sei. Es handele sich nicht um einen massiven Bau. Gerade bei Mietoptionen seien Fragen wie Brandschutz, nachträgliche Veränderungen etc. äußerst kompliziert. Im Endergebnis sei die Modularbauweise nicht günstiger und erfordere gleiche Arbeitsanteile wie bei herkömmlichen Bauten.

**Frau Gersemann** möchte wissen, wie es um die Alltagstauglichkeit bestellt sei, wenn z.B. eine Außenwand beschädigt werde. Aspekte wie Nachhaltigkeit und Langlebigkeit sprächen nicht für die Bauweise.

**Herr Nijenhof** weist darauf hin, dass diese Möglichkeit die Chance gebe, schnell neue Kitaplätze zu schaffen. Er habe aber Sorge, dass 2-Gruppen-Kindertagesstätten für Anbieter nicht lukrativ genug seien.

**Herr Paul** macht deutlich, dass ihn die Exkursion ernüchert habe, da er keine Lösung hierin sehe. Die Modularbauweise biete keinen Gewinn bei der Dauer der Bauzeiten und bei den Kosten. Im Gegenzug entstünden Nachteile bei der individuellen Raumgestaltung und Nachhaltigkeit.

**Herr Vasterling** gibt zu bedenken, dass die Modularbauweise auch im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung kein zukunftsweisendes Objekt sein dürfte.

**7. Zuschüsse an Jugendgruppen**  
**Vorlage: BV 2019 1052**

---

**Herr Gohla** berichtet, dass die Vorlage wegen des Wechsels in der Leitung der Stadtjugendpflege verspätet eingehe. Die Vereine seien aus diesem Grund erst jetzt auf ihn zugekommen. Er erläutert die Zuschussanträge.

**Herr Nijenhof** erkundigt sich nach einem Zuschuss für die Pfadfinder.

**Herr Gohla** sichert zu, bei den Pfadfindern nachzufragen und in der nächsten Sitzung ggfs. eine Ergänzung nachzuliefern.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung.

**Einstimmig** ergeht folgender

**Beschluss:**

**Den nachfolgend aufgelisteten Gruppen wird der jeweilige Zuschuss gewährt:**

<b>Jugendgruppe</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Kosten der Maßnahme</b>	<b>Zuschuss</b>
<b>TSV Burgdorf Turngruppe</b>	<b>Kostüme</b>	<b>373,00 €</b>	<b>200,00 €</b>
<b>Jugendgruppe Sportfischereiverein</b>	<b>Instandsetzung der Elektrik</b>	<b>410,85 €</b>	<b>200,00 €</b>
<b>Frauen und Mütterzentrum Mädchen- gruppe „Augen auf und raus“</b>	<b>Beamer</b>	<b>500,00 €</b>	<b>250,00 €</b>
<b>DLRG Jugend Burgdorf</b>	<b>2 Faltpavillons 1 Zargesbox (Aufbewahrung Material)</b>	<b>722,30 €</b>	<b>350,00 €</b>

**7.1. Zuschüsse an Jugendgruppen**  
**Vorlage: BV 2019 1052/1**

---

**Herr Gohla** erläutert die ergänzende Vorlage.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung.

**Einstimmig** ergeht folgender

**Beschluss:**

**Ergänzend zur Ursprungsvorlage BV 2019 1052 wird den nachfolgend aufgelisteten Gruppen der jeweilige Zuschuss gewährt:**

<b>Jugendgruppe</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Kosten der Maßnahme</b>	<b>Zuschus</b>
<b>SSF</b>	<b>Investition Jugendbereich der Bogensportsparte</b>	<b>1.490,00 €</b>	<b>500,00 €</b>
<b>Fanfarencorps Wikinger</b>	<b>Instrumente- und Transportversicherung und Ausbildungskosten</b>	<b>1.450,00</b>	<b>500,00</b>

**8. Antrag zur Verbesserung des Basketball- und Freizeitplatzes an der Astrid-Lindgren-Schule, Geschwister-Scholl-Weg - Antrag der CDU Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf  
Vorlage: A 2019 1044**

---

**Herr Pollehn** erläutert seinen Antrag.

**Herr von Oettingen** bekräftigt, dass der Platz zu allen Tageszeiten häufig genutzt werde.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung.

**Einstimmig** ergeht folgender empfehlender

**Beschluss:**

**Der Bürgermeister wird beauftragt, eine Kostenschätzung für die Neugestaltung des Basketball- und Freizeitplatzes, Geschwister-Scholl-Weg zu erarbeiten. Bei der Planung über die Gestaltung sind die Nutzer/innen einzubeziehen.**

**9. Pavillon auf dem Basketballplatz Geschwister-Scholl-Weg  
Antrag gemäß Geschäftsordnung der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 17.09.2019  
Vorlage: A 2019 1051**

---

**Frau Gersemann** erläutert ihren Antrag. Sie habe bereits mit der BBS Burgdorf, Herrn Behrens, Kontakt aufgenommen, ob dort mit der Fachrichtung Holzbau etwas gebaut werden könne. Dies werde derzeit geklärt.

**Herr von Oettingen** plädiert für eine Metallkonstruktion, da diese robuster sei.

**Herr Braun** erkundigt sich, wofür der Pavillon genutzt werde.

**Frau Gersemann** erläutert, dass dieser als Aufenthaltsraum bei schlechtem Wetter diene. Durch die offene Bauweise sei die soziale Kontrolle gegeben. Der Pavillon sehe zunehmend unansehnlich aus. Vandalismusschäden gäbe es bereits, diesen sei aber entgegenzuwirken.

**Herr Braun** warnt vor den Kosten. Diese müssten im Blick behalten werden.

**Herr Gohla** regt an, einen Pavillon in einem Projekt mit den Jugendlichen selber zu bauen. In Hannover gebe es einen Spielplatz mit einem Teilcontainer, der sehr schön in Eigenarbeit gestaltet worden sei.

**Herr Scher** erkundigt sich nach der Erfordernis von sanitären Anlagen.

**Frau Gersemann** bittet um Abstimmung.

**Einstimmig** ergeht folgender empfehlender

**Beschluss:**

**Der Bürgermeister wird beauftragt zu prüfen, ob der Pavillon am Geschwister-Scholl-Weg erneuert werden muss oder ob eine Instandsetzung ausreichen würde.**

**Darüber hinaus sollten im Falle einer Neuerrichtung die Basketballspielerinnen und Basketballspieler in die Planung mit einbezogen werden.**

**Um eine Kostenschätzung für die bevorzugte Maßnahme (Instandsetzung oder Neuerrichtung) wird gebeten.**

**10. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

./.

**11. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

---

**Herr Nijenhof** teilt mit, dass bei der Stadt Ronnenberg jede Kindergarten-  
gruppe 3 Mitarbeiter\*innen beschäftige und hierdurch keine Springerkräfte  
mehr vonnöten seien. Er bittet um ein Rechenmodell für Burgdorf mit

- a) 2,5 Kräften
- b) 3 Kräften
- c) unter Bezugnahme der Einrichtungen freier Träger.

**Einwohnerfragestunde**

./.

Geschlossen:

Erster Stadtrat

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin